

**KRISENZEITEN ALS NEUE NORMALITÄT –
JUGENDARBEIT UND JUGENDSOZIALARBEIT FÜR DIE ZUKUNFT FIT MACHEN!**

WORKSHOP 3

WAS HEIßT DAS FÜR AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG UND GEWINNUNG VON FACHKRÄFTEN?

DIALOG V
EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK RHEINLAND-PFALZ
13.07.2023

- (1) Vorstellung und Agenda
- (2) Krise - was heißt das für die Fachkräfte (Input & Diskussion)
- (3) Fachkräfte in der Jugend(sozial)arbeit – Mitmachaktion
- (4) Nachwuchsgewinnung (Input & Austausch)
- (5) best practice
- (6) Extrakt - zentrale Gedanken und Ideen



- Krise betrifft alle Akteur*innen: Klient*innen, Professionelle, Institutionen und die Profession an sich → Arbeit mit und an den eigenen Erfahrungen
- Krise als Gegenstand und als eigene Bedingungsgrundlage
- Narrativ „Krise“ → impliziert schnell die Frage nach Bewältigung und Veränderung (individuell und gesellschaftlich), erst einmal weniger nach Anerkennung der Gegebenheiten und Zustände
- Krise ist ein Ausnahmezustand, Handeln im Extremen
- Krisen ermüden
- Krise und Solidarität → Paradigma der individuellen Bewältigung
- Multiproblematische Zusammenhänge und Lebenslagen → subjektive Wahrnehmungen
- Krisen und die Fragen nach Alternativen?

Arbeitsbedingungen

- Arbeit im Ausnahmezustand
- Unsicherheiten (Projektstatus, Kürzungen, zunehmend neue Aufgaben, Administration, Wegfall von Kolleg*innen....)
- Nicht-Sichtbarkeit von Jugend(sozial)arbeit
- Erreichbarkeit / Präsenz
- Heterogene Zielgruppen
- „Lebenscoaching“, Allzuständigkeit
- Verantwortungen
- Marge der Digitalität

Grundqualifikation (Studium)

- Metakompetenzen zunehmend wichtiger (z.B. Kommunikation, prof. Beziehungsgestaltung, prof. Begleitungsformen, Unterstützung bei Krisen....)
- Prof. Haltung / Vorbilder
- „Defizit“ im „wie“ / Handeln
- Informationen statt Wissen → Handeln
- Fachliche Richtung: „Zufallskomponenten“

Fortbildungen / Weiterbildungen

- Digitalität und Mediatisierung (Exklusionen)
- Interventionskonzepte und Tools

Eigene Person

- Vereinzelung
- Anerkennung und Wirksamkeit
- Distanzierungen
- Bewerkstelligen eigener Krisenerfahrungen

Profession

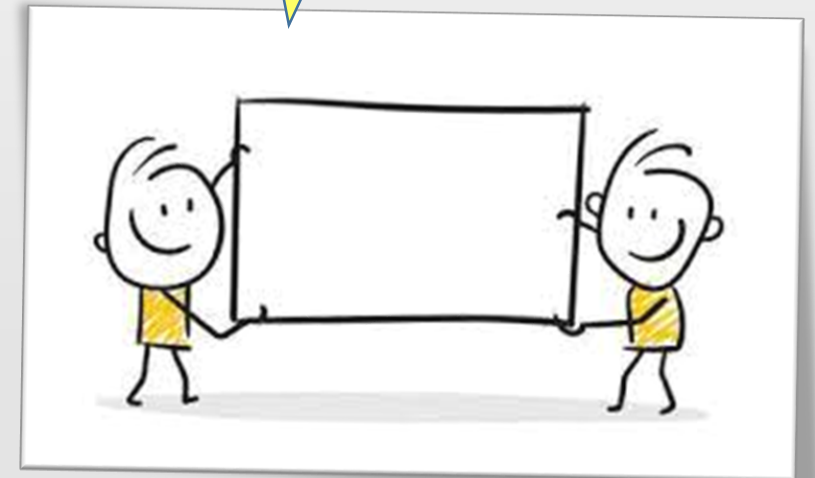
- Kampf um die Anerkennung als Profession
- Vernetzungen (Heterogenität)
- Berufspolitisches Bewusstsein und Engagement

■ ■ ■

**Wo und wie kann
Jugend(sozial)arbeit
sichtbar werden**

**Kompetenzen von
Fachkräften – was
brauchen wir?**

**Ideen zur
Fachkräftegewinnung:
a) nach dem Studium
b) Quereinstieg**



Sichtbarkeit

- Praxismesse;
- Praxisreferate an den HAW's
- Berufsmesse
- Freiwilligendienste
- JA über die komplette Lebensspanne sichtbar (Ehrenamt, in Institutionen etc.)
- Integrationsmaßnahmen

Profession

- Fachpolitische Sichtbarkeit, fachpolitische Haltung
- Keine Standardabsenkung, Keine Jugendsozialarbeit „light“
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit, um den Beruf sichtbarer zu machen
- „Gesicht“ zeigen

Fort- und Weiterbildungen

- Basiswissen für Quereinsteiger*innen
- Methoden und Tools
- Finanzierung über Arbeitgeber
- Qualifikationsrahmen Jugendarbeit

Hochschule

- Berufsbegleitende Studienmöglichkeiten
- Wiss. Forschung → Bedarfe, Wirksamkeiten, Theorie-Praxis Transfer
- JA und JH als Teil des Studiencurricula
- Inter- und transdisziplinäre Module, Basismodule und Transfermodule
- Neue Studierendengruppen erschließen
- Synergien Hochschule – Praxis (lehrbeauftragte, gemeinsame Projekte, Exkursionen, etc.)

Personal

- Eigene JA Erfahrungen
- Verstetigung von Stellen → verlässliche Arbeitsverhältnisse
- Dauerfinanzierung
- Netzwerkstellen
- Neue Zielgruppen (Quereinsteiger*innen)
- Image
- Anerkennungen und Anreize

...

1) Einstieg in die Soziale Arbeit – Kooperationsprojekt mit den Maltesern Infos unter:

<https://www.kh-mz.de/weiterbildung/aktuelles/detail/neues-konzept-zur-weiterbildung-von-sprachmittler-innen/>

2) Transdisziplinäre und interdisziplinäre Vernetzung

3) Mentoringprogramme und Unterstützungsformate für neue Zielgruppen

4) Praxisforschung

5) Passgenaue Bedarfsstudien für Träger und Einrichtungen

02.03.2023

Neues Konzept zur Weiterbildung von Sprachmittler*innen



Mit einer dreisemestrigen Weiterbildung werden ab sofort Sprachmittler*innen der Sozialpädagogischen Familienhilfe der Malteser Werke Ingelheim in „Grundlagen der Sozialen Arbeit“ an der KH Mainz weitergebildet. Der Zertifikatskurs startete am 28. Februar an der Hochschule.

Weiterlesen

Das Portal der
Kinder- und Jugendhilfe

Nachrichten Karriere Services

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Fachkräfte gewinnen! - Perspektiven für die Arbeit in den Erziehungshilfen

Demographischer Wandel, Landflucht, Fachkräftemangel ... Reizworte, die nicht nur Personaler_innen in Panik versetzen. Dem muss nicht so sein! Im Projekt Fachkräfte gewinnen! entwickelt der BVKE gemeinsam mit seinen Mitgliedseinrichtungen- und Diensten Perspektiven zur Gewinnung von Fachkräften in den Erziehungshilfen.

- Buschle, C., & Meyer, N. (2020). Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Soziale Passage, 12(1), 155–170.
- Fischer, J., & Graßhoff, G. (2020). Fachkräftemangel? In J. Fischer & G. Graßhoff (Hrsg.), Fachkräfte! Mangel! Die Situation des Personals in der Sozialen Arbeit. Sozialmagazin. Sonderband. (S. 8–10). Weinheim: Beltz Juventa.
- Forum Sozial: Soziale Arbeit nach der Pandemie. Aufgaben, Wege, Chancen. Hrsg: DBSH, Heft 4/2021, Berlin.
- Konrad, Milena; Roeske, Adrian (2022): DGSA.podcast - Folge 03: Corona und Soziale Arbeit. [Audio-Podcast] mit Gunda Voigts und Anne van Rießen. Online unter: podcast.dgsa.de/podcast
- Kooperationsverband Jugendsozialarbeit (2021): Jugendsozialarbeit trotz(t) Krise. Auswirkungen der Coronapandemie auf die Jugendsozialarbeit und ihre Zielgruppen. Dreizehn – Zeitschrift für Jugendsozialarbeit, Heft 25, Berlin,
- Lutz, Ronald / Steinhaußen, Jan & Kniffki, Johannes (Hrsg.): Corona, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Neue Perspektiven und Pfade. Weinheim: Beltz Verlag
- Meyer, N., & Buschle, C. (2020). Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie: Zwischen Überforderung und Marginalisierung. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68095-9>
- Meyer, N. & Alsago, E. (2021): Soziale Arbeit am Limit? Professionsbezogene Folgen veränderter Arbeitsbedingungen in der Corona-Pandemie: In: Sozial Extra 3 2021: 210–218 <https://doi.org/10.1007/s12054-021-00380-0>

Kontakt

Prof. Dr. Kira Nierobisch
Katholische Hochschule Mainz
Kira.nierobisch@kh-mz.de

